

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 29 (1942)
Heft: 9

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umschau

Himmelserscheinungen im Sept. und Okt.

1. Sonne und Fixsterne. An der zweimonatlichen Sonnenbahn ist vor allem das rasche Absinken der mittäglichen Höhe bemerkenswert. Ende Oktober steht die Sonne schon 15 Grad unter dem Aequator und bewegt sich nur noch 10 Stunden über unserm Horizont. Am herbstlichen Sternenhimmel leuchten nach Sonnenuntergang tief im Südwesten das Dreieck der Waage, der Skorpion mit dem grossen gelben Antares und der vielgliedrige Schütze auf. Ueber dem Schützen breitet der Adler und über dem Adler der prächtige Schwan seine Schwingen aus. Der schönste Stern des herbstlichen Sternhimmels ist die Wega in der Leier. Um Mitternacht gehen südlich und nördlich vom Zenith Andromeda und Kassiopeia durch den Meridian.

Planeten. Merkur bietet am 15. Sept. in grösster östlicher Ausweitung und am 26. Okt. in grösster westlicher Ausweitung Möglichkeiten zu direkter Sicht. Venus bewegt sich in nächster Umgebung der Sonne und ist daher unsichtbar. Mars tritt am 6. Oktober in Konjunktion zur Sonne und bleibt daher ebenfalls längere Zeit unsichtbar. Auf der Morgenseite finden wir vor Sonnenaufgang Saturn in den Zwillingen und Jupiter im Krebs. Saturn wird am 25. September stationär.

Monat. Am 10. September ereignet sich eine partielle Sonnenfinsternis, welche in unserer Gegend von 16.39 Uhr bis 18.15 Uhr sichtbar sein wird. Für die Beobachtung ist der Umstand sehr vorteilhaft, dass die Sonne nahe am Untergehen ist und daher nicht mehr so stark blendet.

Dr. J. Brun.

Schweizerischer Kathol. Erziehungsverein

Zum ersten Male seit dem Wechsel in der Leitung des Schweiz. Kath. Erziehungsvereins trat dessen Zentralvorstand am 17. August 1942 in Brugg zu einer abklärenden und wegleitenden Sitzung zusammen. Der neue Zentralpräsident, H. H. Pfarrer Albert Oesch, Caritasheim Oberwaid, St. Gallen, wie auch alle andern Vorstandsmitglieder sprachen zunächst dem aus Altersrücksichten zurückgetretenen frühern Zen-

tralpräsidenten, H. H. Prälat Joseph Anton Messmer, Wagen, St. Gallen, für seine während zwei Jahrzehnten hingebungsvoll geleistete grosse Erziehungs- und Fürsorgearbeit den herzlichsten Dank aus. H. H. Prälat Messmer hat weit im lieben Schweizerland durch unzählige Vorträge und Predigten für die katholischen Erziehungsideale geworben und durch seine jeweils vielseitig ausgestatteten Jahresberichte und kleinere Schriften manch treffendes Wort ins katholische Volk getragen.

Der Schweiz. Kath. Erziehungsverein bezweckt nach seinen Statuten den Schutz und die Hebung der christlichen Familie und die Förderung der Erziehung und Bildung der Jugend im Sinn und Geist der katholischen Kirche. Um dieses Ziel zu erreichen, beschloss der Vorstand eine Reihe von grundlegenden Massnahmen. Vor allem bedarf es einer Neubelebung oder einer Gründung von kantonalen Sektionen. In einzelnen Kantonen wird höchst eifrig und vorbildlich gearbeitet, während in andern die Bestrebungen im Sinne des Schweiz. Kath. Erziehungsvereins zu wünschen übrig lassen. Gerade heute ist eine grundsätzliche Abklärung der Erziehungsziele vielfach notwendig. Unser katholisches Volk muss sich der Bedeutung einer christlichen Erziehung und Schule bewusst sein und allzeit auch für sie eintreten.

Um den katholischen Erziehungsgedanken in vermehrter Masse zu verankern, sollen in den Pfarreien Erziehungssonntage und eventuell Erziehungswochen durchgeführt werden. Den Zentralpräsident stellt sich als Redner und Prediger gerne zur Verfügung. Er hat bereits eine Reihe erfreulich verlaufener Erziehungssonntage geleitet. Als vielgereister Geistlicher ist er in der Lage, immer auch interessante Vergleiche mit dem ausländischen Schulwesen zu ziehen.

Besondern Wert legt die Leitung des Schweiz. Kath. Erziehungsvereins auch auf die zielbewusst gepflegte Zusammenarbeit mit dem „Katholischen Lehrerverein der Schweiz“ und der „Arbeitsge-

meinschaft für Erziehung und Unterricht des Schweiz. Kath. Volksvereins" sowie mit andern Organisationen, die sich mit Erziehungsfragen auf dem christlichen Boden befassen. Anstelle einer Zersplitterung muss in entscheidenden Belangen ein gemeinsames Vorgehen treten. Der Zentralpräsident des KLVs, Bezirkslehrer Ignaz Fürst, Trimbach, unterstrich die Bedeutung der Zusammenfassung der schaffenden Kräfte und hob die Bereitwilligkeit des Katholischen Lehrervereins der Schweiz zur notwendigen Zusammenarbeit nachdrücklich hervor, wie das anlässlich einer früheren Aussprache auch der Präsident der Arbeitsgemeinschaft für Erziehung und Unterricht des SKVV, Prof. Dr. H. Dommann, Luzern, ebenfalls getan hat.

Um die Berechtigung der geplanten Arbeit des Schweiz. Kath. Erziehungsvereins auch historisch zu begründen, wird der Präsident einen Ueberblick über das geschichtliche Werden des Vereins verfassen. — Die Frage des Erziehungsssekretärs bedarf noch einer weitem Abklärung. — Besondere Aufmerksamkeit wird auch den Lehrerexerzitien geschenkt, die nach Möglichkeit gefördert werden sollen.

Wie der nun seit 30 Jahren pflichtbewusst und höchst verdienstvoll amtierende Zentralkassier, H. H. Pfarrer S. Balmer, Grossrat, Auw, Kt. Aargau (Postcheck VI 2139) über den Stand der Kasse berichtete, bedarf diese einer tatkräftigen Unterstützung, wenn der Verein seine geplante Aufbauarbeit vollbringen will. Beiträge werden jederzeit gerne entgegengenommen.

In absehbarer Zeit soll an einer schweizerischen kath. Erziehungskonferenz, zu der Vertreter der Sektionen und aus den Kantonen eingeladen werden, die Frage der Zusammenarbeit sowohl wie der Verlebendigung des Erziehungsvereinsgedankens und der Gründung von Sektionen besprochen werden.

Für Anregungen und Vorschläge ist die Leitung stets dankbar, wie auch jede positive Mitarbeit herzlich begrüsst wird. O. S.

Aus den Jahresberichten der Lehr- und Erziehungsanstalten

Kant. höhere Lehranstalten in Luzern, 41 Lehrer, 5 Hilfslehrer. 736 Schüler (Real- und Handelsschule 419, Gymnasium u. Lyzeum 317; davon 480 aus der Stadt, 214 aus dem übrigen

Kanton, 40 aus andern Kantonen). Als Nachfolger des verstorbenen Direktors der Real- und Handelsschule, Hrn. Max Probst, wurde Hr. Fred Treyer, als Prorektor Hr. A. Weber, als Handelslehrer Hr. Dr. Fred Blum (vorher an der Zuger Kantonsschule) gewählt. Die Präfektur übernahm anstelle des zum Chorherrn gewählten H. H. Dr. G. Staffelbach unser Mitredaktor H. H. F. Bürkli. Der Ausbau des Turnunterrichtes machte die Anstellung eines Hilfslehrers, Hrn. Hans Fischer, notwendig. Von den ehemaligen Professoren sind Hr. Dr. J. Bollenrucher und Hr. Dr. h. c. Renward Brandstätter im Berichtsjahr gestorben, ebenso der Hilfslehrer Dr. J. B. Birrer. Nekrologe von Hrn. Rektor Dr. Theiler und H. H. Can. J. Hermann gedenken der HH. Rektor Probst und Dr. Bollenrucher. Wegen einer Reihe von Erkrankungen und militärischen Einberufungen wurden mehrere Stellvertretungen nötig. An den Vorkursen wirkten die HH. Jos. Bucher, J. Marbacher und Dr. R. Zai. — Im Juni wurden während je 14 Tagen 180 Schüler der 4.—6. Klasse im Landdienst eingesetzt. — 21 Schüler erwarben das Diplom der Handelsschule, 15 das Maturitätszeugnis der Handelsschule, 13 jenes der technischen Abteilung, 42 des Maturitätszeugnis des Lyzeums. Den Dr. Rob. Huber-Preis erhielten: Aufdermaur Alfred, Bazelli Ginette, Meyer Zita und Vogel Paul. In Rücksicht auf die Zeitumstände wurden nur eintägige Spaziergänge durchgeführt, daneben mehrere Exkursionen. Der Reisefonds veranstaltete einen Sporttag, einen Märchenabend und ein Schülerkonzert. — Die theologische Fakultät unter dem Rektorat S. Gn. Propst Dr. F. A. Herzog zählte 9 Lehrer und in 4 Kursen 96 Studierende. — Eine separate wissenschaftliche Beilage von Prof. Dr. G. Hauser behandelt gründlich, klar und ausführlich das Thema: „Ueber den Zusammenhang zwischen Geometrie und Philosophie.“ — Schulbeginn: 9. Sept.

Mittelschule Beromünster. 76. Jahresbericht: 6 Lehrer, 81 Schüler (35 in der Sekundarschule, 46 im Progymnasium). Gestorben ist der frühere Hilfslehrer Niklaus Matt. Aus dem Fonds des Chorherrenstiftes wurden 2360 Fr. Stipendien ausgerichtet. — Militärisch-turnerischer Vorunterricht unter Hrn. Prof. Andres. — Schulbeginn: 23. Sept.

Töchterpensionat, Lehrerinnen-seminar und Mädchengymnasium Baldegg. 154 Schülerinnen. Nach 36jähriger verdienstvoller Wirksamkeit als Institutspräfektin schied Sr. M. Claudia Zwimpfer aus und wurde durch Sr. M. Gertrud Bruggmann ersetzt. Subpräfektin wurde Sr. M. Hedwig Strebel. Unter den ehemaligen Lehrerinnen starben Sr. M. Edmunda Zbinden und Sr. M. Alphonsa Imgrüth. — 6 Schülerinnen des 5. Seminarkurses bestanden die Patentprüfung, 7

Schülerinnen des 4. Kurses die 1. Teilprüfung. — Mit Ausnahme des Arbeitslehrerinnenseminars und der Haushaltungsschule beginnen nun alle Kurse im Frühling. In die Realschule werden auch im Herbst Schülerinnen aufgenommen. Die Realschule schliesst vor Ostern mit einem Hausexamen, Kindergarten-seminar und Handelsschule mit Diplomprüfungen. Patentprüfungen für Arbeitslehrerinnen im Juli (mit Examen für Mädcheturnunterricht an den Volksschulen). Haushaltungsschülerinnen des Jahreskurses können einen Ausweis im Kochen erwerben. Dieser Kurs berücksichtigt weitgehend die Bedürfnisse der Bauerntöchter (Gelegenheit, das Spinnen und Weben zu erlernen). — Schulbeginn: 1. September.

Zweiginstitut „Stella Matutina“ Hertenstein. 25. Schuljahr. Real-, Sprach- und Büro-kurse, 3jähriges Haushaltungslehrerinnen-Seminar, Abteilung für patentierte Arbeitslehrerinnen (1½ Jahre), Hausbeamtinnenkurs (1 Jahr ohne, 2 Jahre mit Diplom), hauswirtschaftliche Kurse (3 Monate) — 119 Schülerinnen. — Schulbeginn: Mitte Sep.

Zweiginstitut „Salve Regina“ Bourgillon (Fribourg). Sprach-, Handels- und Haushaltungskurse. — 103 Schülerinnen. Zum erstenmal bestanden die Schülerinnen des einjähr. Haushaltungskurses ein Diplomexamen. — Schulbeginn: Mitte September.

Kollegium Karl Borromäus in Altdorf. Kant. Lehr- und Erziehungsanstalt von Uri: Fremdsprachiger Vorkurs, gewerbl. Sekundarschule, Realschule, Handelsschule, Gymnasium mit Lyzeum. 27 Lehrer (davon 19 Benediktinerpatres). 295 Schüler (144 intern; aus Uri 154, Tessin 24, Luzern 21, Aargau 13, St. Gallen 12 usw.). Höchste Schülerzahl seit der Gründung. „Auffallend stark besucht ist die Gewerbliche Sekundarschule (70), die vor 3 Jahren eröffnet wurde.“ In den Lehrkörper traten ein H. H. P. Benedikt Sutter und P. Adelrich Morant, beide aus dem Stift Engelberg; P. Viktor Guldemann verreiste ins Missionsgebiet von Kamerun. — Die Teilnahme am Vorunterricht wurde obligatorisch erklärt. — 13 Kandidaten erwarben 1942 das Handelsdiplom, 20 das Maturitätszeugnis (1941). — Ein Nekrolog gedenkt ehrend des Sohnes unseres Zentralpräsidenten, Hrn. cand. phil. Otto Ignaz Fürst, der 1938—41 als stellvertretender Mathematik- und Physiklehrer am Kollegium vorzüglich wirkte und nach Wiederaufnahme der Studien an der Universität Freiburg am 24. März 1942 gestorben ist. — Schulbeginn: 21. September

Lehr- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Maria-Einsiedeln. 103. Jahresbericht mit wissenschaftlicher Beilage: „Hundert Jahresberichte. Bausteine zur Geschichte der Einsiedler Stiftsschule. 3. (Schluss-) Teil Die Schüler“, von Dr. P. Romuald Banz, dem nun

nach jahrzehntelangem hervorragendem Wirken zurückgetretenen Rektor. — 31 Lehrer und 2 Hilfskräfte; 284 Zöglinge, davon 240 intern (aus dem Kanton St. Gallen 52, Schwyz 49, Luzern 41, Aargau 33, Freiburg 16, Zug 14, Thurgau 12, Zürich 11 usw.). Nekrologe gedenken dankbar des H. H. P. Fintan Kindler, der von 1893 bis 1939 als Lehrer an der Stiftsschule, als Beichtvater der Studenten und seit 1927 als Stiftsbibliothekar wirkte, und der früheren Lehrer P. Norbert Flüeler (seit 1929 Stiftsarchivar) und P. Willibald Wenk. — 55 Maturi. — Das vielseitige und fruchtbare Wirken der Vereinigungen und Veranstaltungen zur religiösen Vertiefung, zur geistigen und körperlichen Fortbildung und zur familiären Geselligkeit können wir — wie bei den andern Anstalten — hier nur allgemein erwähnen. — Schulbeginn: 1. Oktober.

Kollegium Maria Hilf, Schwyz. Lehr- und Erziehungsanstalt der hochwst. Bischöfe von Chur, St. Gallen und Basel. — 86. Jahresbericht; 50 Lehrer (davon 41 geistlich), 7 Hilfslehrer. Mgr. Dr. Jos. Scheuber, der 35 Jahre als Professor, Custos, Studienpräfekt und Rektor hervorragend wirkte, wurde im Herbst 1941 vom hochwst. Bischof von Chur mit der Leitung des Priesterseminars St. Luzi in Chur betraut; er bleibt als Präsident der Inspektoratskommission mit dem Kollegium in Verbindung. Sein Nachfolger als Rektor wurde der langjährige Studienpräfekt und verdiente Präsident der Konferenz kath. Mittelschullehrer, H. H. Dr. Gottlieb Scherer, Studienpräfekt H. H. Professor Dr. Benedikt Giger. — Der Bericht gedenkt dankbar des verstorbenen grossen Freundes und Gönners Bischof Dr. Laurentius Mathias, ferner des Hochw. H. Can. Urban Meyer in Hurden, des Herrn alt Prof. Albert Kälin und des Musikdirektors Prof. Wilhelm Krieg. — Höchste Schülerzahl seit der Gründung: 687, in den Vorkursen 49, in der Sekundarschule 79, in der Industrieschule 293, im Gymnasium und Lyzeum 266; davon 528 intern (aus dem Kanton Schwyz 177, Tessin 74, Zürich 66, Luzern 57, St. Gallen 50, Aargau 48, Graubünden 37, Bern 29, Solothurn 29 usw., 23 aus dem Ausland). 49 erwarben die Literarmaturität, 19 die technische, 17 die kant. Handelsmatura, 33 das kant. Handelsdiplom. — Der Vorunterricht wurde obligatorisch erklärt. — Schulbeginn: 21. und 22. September.

Kant. Lehranstalt Sarnen. 89. Jahresbericht mit Beilage: „Pfarrer und Kommissar Jos. Ignaz von Ah, von Kerns; aus seinem Leben und Wirken“, von P. Plazidus Ambiel. — 27 Patres aus dem Kloster Muri-Gries, 1 Cisterzienser aus Mehrerau und 6 Laienlehrer. H. H. Leo Baumeler wurde nach 41-jähriger Lehrtätigkeit Spiritual in Hermetschwil; an seine Stelle trat H. H. P. Ildefons Heule. H. H. Dr.

P. Johannes Nussbaumer musste aus Gesundheitsrücksichten das ganze Jahr beurlaubt werden. H. H. P. Pirmin Blättler übernahm seine Lehrstunden und das Amt des Philosophenpräfekten. — 341 Schüler, 103 in der Realschule, 55 in der Handelsschule, 133 im Gymnasium, 50 im Lyzeum; davon 238 intern (aus dem Kt. Obwalden 103, Luzern 63, Zürich 29, St. Gallen 27, Aargau 24, Zug 12, Solothurn 11, Basel 10 usw.), 26 Maturi. — Das Kollegium feierte am 18. November den 100. Gedenktag der Uebernahme der Kantonalen Lehranstalt durch die Kapitularen von Muri. Bei diesem Anlass schenkten ihm die Regierung von Obwalden und der Einwohner- und Dorfschaftsrat von Sarnen eine in Silber getriebene Büste des hl. Benedikt aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts. Das eidg. Volkswirtschaftsdepartement anerkannte im Berichtsjahr das Diplom der Handelsschule als gleichwertig dem Fähigkeitsausweis der Lehrabschlussprüfung für die kaufmännischen Berufe. Schulbeginn: 23. September.

Lehr- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Engelberg. 91. Jahresbericht: 34 Patres, 2 Laien als Hilfslehrer. Anstelle des krankheitshalber das ganze Jahr beurlaubten H. H. P. Gabriel Fellmeth unterrichtete H. H. P. Franz Faessler. H. H. P. Leopold Beul übernahm nach mehrjähriger Abwesenheit wieder den Musikunterricht, H. H. P. Moritz Jäger den Französischunterricht an der Realschule. Neu traten in den Schuldienst H. H. P. Iso Zuber und P. Hugo Beck. — 211 Schüler im Gymnasium und Lyzeum (201 intern), davon 210 Schweizerbürger (wohnhaft im Kt. Luzern 49, St. Gallen 32, Aargau 25, Solothurn 16, Zürich und Obwalden je 13, Thurgau 10 usw.). 23 Maturi. — Für die oberen Klassen war der Vorunterricht mit Skifahren im Winter obligatorisch; 64 Prozent errangen bei der Prüfung eine Ehrenmeldung. Schulbeginn: 30. September.

Kollegium St. Fidelis, Stans. Lehr- und Erziehungsanstalt der Patres Kapuziner. 65. Jahresbericht: 22 Lehrkräfte, davon 20 Patres. Hr. Jos. Senn, Luzern, übernahm die Leitung des turn. Vorunterrichtes. — 220 Schüler (Luzern 42, Aargau 26, St. Gallen 24, Nidwalden 23, Solothurn 22, Zürich 15, Schwyz 13 usw.). — 24 Maturi. — Nekrolog für H. H. Dr. P. Blasius Maytain, den ehemaligen Philosophie- und Französischlehrer des Kollegiums. — Schulbeginn: 22. Sept. b

Kollegium St. Antonius, Appenzell. Lehr- und Erziehungsanstalt der Patres Kapuziner. 34. Jahresbericht: 27 Lehrkräfte, davon 22 Patres. Nach 20jähriger Tätigkeit wurde H. H. Fortunat Künzle als Katechet an das Institut Maria Opferung in Zug berufen. H. H. P. Joh. Bapt. Hensch, der seit 1924 an den Sekundarschulen in Andermatt und Näfels

gewirkt hatte, kehrte wieder in den Lehrkörper des Kollegiums zurück, ebenso nach langjährigem Wirken als Provinzsekretär und Direktor des Seraph. Liebeswerkes H. H. P. Alphons Maria Broger. Neuer Spiritual: H. H. P. Arno Hengartner. — 363 Schüler in der Realschule, im Gymnasium und Lyzeum (aus dem Kt. St. Gallen 139, Appenzell I.-Rh. 104, Thurgau 35, Schwyz 16, Glarus 16, Luzern 11, Aargau 10, Zürich 10 usw.). Das Kollegium erlangte im Berichtsjahr die eidg. Anerkennung der Matura (Typus A). — 16 Maturi. Das freudigste Ereignis war die Einweihung des Erweiterungsbaues. Schulbeginn: 22. Sept.

Klosterschule Disentis. 2 Real-, 5 Gymnasial-, 2 Lyzealklassen. 61. Jahresbericht: 25 Lehrkräfte, wovon 23 Patres des Benediktinerstiftes. H. H. P. Beda Haag kehrte in die afrikanische Mission zurück; an seine Stelle trat H. H. P. Dominik Räber aus dem Stift Engelberg. St. Ottilien stellte H. H. P. Clemens Giger zur Verfügung. Nekrolog für H. H. Bonaventura Elsener, den langjährigen Professor an der Schule. — 197 Schüler (167 intern; 135 deutsch, 56 romanisch, 5 italienisch, 1 französisch sprechend; Wohnkanton Graubünden 80, St. Gallen 37, Zürich 27, Luzern 15, Solothurn 7 usw.). — Schulbeginn: 1. Oktober.

Collegio Pontificio Papiro, Ascona. 20 Lehrkräfte, wovon 14 Benediktiner aus Einsiedeln. 181 Schüler (7 im Vorkurs, 123 im Gymnasium, 51 im Lyzeum; davon 150 aus dem Tessin). Infolge der kant. Schulreform wird das Kollegium künftig ein 4klassiges Gymnasium mit literarischer und wissenschaftlicher Abteilung und ein 4klassiges Lyzeum führen. Die körperliche Erziehung wird in vermehrtem Masse gefördert. — 18 Maturi. — 27 Schüler nahmen an einem 12tägigen landwirtschaftlichen Kurse teil. — Ausführliche Chronik des Schuljahres und Berichte in italienischer Sprache. — Schulbeginn: 19. September. H. D.

Mitteilungen: MAG des VKLS.

Die Missionsfreundinnen treffen sich anlässlich der Jahresversammlung am 5. Sept., um 15.15 Uhr, im Café Spitz, Basel.

Sektion Luzern des KLVs.

Die Freie Zusammenkunft unserer Sektion findet Donnerstag, den 17. September, nachm. 2.15 Uhr, im „Raben“ statt. Der angekündigte Vortrag fällt wegen Militärdienstes des Vortragenden aus, dafür findet der schon lange fällige Diskussionsnachmittag über die Rang-Ordnung der Kulturgüter statt. Damit steht ein wichtiges Thema zur Besprechung, hängt doch das heutige Weltchaos nicht zuletzt mit der verkehrten Ordnung der Kulturwerte zusammen. Der Vorstand lädt zu zahlreichem Besuche ein und bittet um Diskussionsbeiträge.